



1 Die IT spielt eine besondere Rolle für internationale Transporte: Die Einbindung des Zollmanagements in integrierte Supply Chain Execution-Strukturen ist die Voraussetzung für ein ganzheitliches Compliance-Management. 2+3 Integrierte Prozesse in der Supply Chain Execution sichern Effizienz.

Neue Qualität

Software Globale Lieferketten erfordern besondere Qualität in der IT-Infrastruktur. Das zeigt zum Beispiel der Umgang mit der Umsetzung der neuen Zollrichtlinien Atlas. Oswald Werle, Inet-Logistics

› Die aktuelle Wirtschaftssituation führt vor Augen, wie global und vernetzt Lieferketten heute sind. In der Beherrschung der Komplexität dieser Strukturen liegen Chancen, von einem Erstarren der wirtschaftlichen Leistung zu profitieren. Die globalen Champions von morgen nutzen die Zeit, um die Strukturen dafür zu schaffen. Unbestritten ist, dass dabei der IT eine besondere Rolle zukommt. Denn in ihr liegt der Schlüssel für eine neue Qualität in der Beherrschung standort- und unternehmensübergreifender Prozesse. Wie die IT dazu beitragen kann, neue Qualitäten in die gesamte Supply Chain Execution einzubringen, zeigt der Umgang mit der Umsetzung der Zollrichtlinien Atlas, die ab dem 1. Juli 2009 verbindlich sind. Intelligent umgesetzt, ist die dafür notwendige Zoll-Software integraler Bestandteil einer ganzheitlichen IT-Infrastruktur, die auf ein Optimum bei der Vorbereitung, Steuerung und Kontrolle

globaler Transporte zielt. Die intelligente Einbindung der unterschiedlichen Supply Chain-Partner, die Berücksichtigung von verschiedenen landesspezifischen Regulierungen sowie rechtlicher Rahmenbedingungen und das Bedürfnis nach validen Planungs- und Steuerungsinformationen vor und auch während des Transportes sind treibende Faktoren, eine übergeordnete Instanz einzuführen, die die Komplexität der Lieferketten beherrschbar macht. Diese zentrale Instanz ist Voraussetzung für ein effizientes und effektives Zusammenspiel aller Supply-Chain-Partner. Sie bietet nicht nur allen Partnern eine einheitliche Informationsbasis, sondern stellt auch jedem beteiligten Unternehmen alle Funktionen zur Verfügung, die für wirtschaftliche, vor allem aber auch gesetzes- sowie richtlinienkonforme Transporte weltweit notwendig sind. Im Zentrum solcher Plattformen für Supply Chain Execution steht das Transportmanagement-

System, das die komplexen Optimierungsroutinen steuert und alle damit zusammenhängenden Aspekte dabei berücksichtigt. Das Zusammenspiel aller IT-Systeme, die für die ganzheitliche Planung, Steuerung und Kontrolle globaler Transporte notwendig sind, wird über sogenannte kollaborative Integrationsplattformen wie etwa den Logistics-Server von Inet-Logistics synchronisiert. Im Zentrum dieser Instanz steht ein leistungsfähiges Transportmanagement-System, das die Optimierung steuert und Informationen aus Systemen wie Zollmanagement, Behältermanagement und Frachtkostenmanagement dabei berücksichtigt.

IT-System als zentrale Instanz

Eine solche Lösung vernetzt Versender, Logistikdienstleister, Empfänger und Behörden unabhängig von deren jeweils eingesetzten IT-Systemen. Alle Supply Chain-Partner greifen auf die Informationen und Funktionen der Plattform zu. Über diese zentrale Instanz werden Prozesse automatisiert. Die Komplexität sinkt, die Transparenz steigt. Über Schnittstellen zu allen gängigen Standard-Softwarelösungen und auch zu zahlreichen Logistikdienstleistern und Behördensystemen ist sichergestellt, dass alle für den internationalen Handel relevanten Daten



und Dokumente den Supply Chain-Partnern für ihre spezifischen Aufgabenbereiche unmittelbar zur Verfügung stehen. Wenn die gesamte Supply Chain Execution auf einer einheitlichen Integrationsplattform umgesetzt ist, lassen sich Kosten nachhaltig senken. Die Erfahrungen belegen, dass sich durch die intelligente Automatisierung zwischen 5 und 20 Prozent der Frachtkosten einsparen lassen. Zusätzlich können durch die Automatisierung von Planung, Optimierung, Prüfung und Verbuchung der Transporte die Prozesskosten bis zu 30 Prozent reduziert werden, was Verladern in besonderer Weise zugute kommt. Sie optimieren zudem ihre internen Abläufe nachhaltig. So entfällt bei Integration des Frachtkostenmanagements der oftmals manuelle Prüfaufwand von Frachtrechnungen: Das Frachtkostenclearing erfolgt komplett automatisiert und stellt sicher, dass nur die beauftragten Transporte zu den vereinbarten Tarifen abgerechnet werden.

Lückenlose Kostenkontrolle

Ein lückenloses Frachtkostencontrolling ist Voraussetzung für die Wahrung der gerade für US-amerikanische Unternehmen und Niederlassungen wichtigen Compliance-Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung wie die des Sarbanes-Oxley

Acts (SOX). Hier schließt es Lücken, die in komplexen Lieferketten mit hohem Transportaufkommen vorhanden sind, in denen Frachtkostenrechnungen nur stichprobenartig geprüft werden können. Solche Lücken sind bei genauer Auslegung der SOX-Richtlinien nicht zulässig und können dazu führen, dass Manager, die diese dulden, zur Rechenschaft gezogen werden. Die Einbindung des Zollmanagements in integrierte Supply Chain Execution-Strukturen ist Voraussetzung für ein ganzheitliches Compliance-Management. Die im Zollmanagement obligatorische Einhaltung von länder-, personen- und warenbezogenen Richtlinien des internationalen Handels runden die Vorkehrungen ab, die Logistiktreibende ergreifen müssen, um auf der sicheren Seite zu sein.

Integrierte Boykottlisten

Der Partner-Compliance kommt eine besondere Bedeutung zu. Die EU-Antiterrorverordnungen verbieten es, terroristischen Organisationen und Einzelpersonen im In- und Ausland Vermögenswerte und Finanzdienstleistungen bereitzustellen. Allein in den Boykottlisten der EU sind heute schon mehr als 4.500 Personen und Organisationen erfasst. Die Berücksichtigung weiterer, ständig aktualisierter Listen wie Finanzlisten (beispielsweise die Bank-of-England-List) oder die OFAC (Office of Foreign Assets Control)-Listen und sämtliche UN-Verordnungen erfordern eine integrierte Gesamtlösung, mit der sich Logistiktreibende auf den Kern ihrer Aufgaben konzentrieren können.

Von neuen Lösungen profitieren

Eine ganzheitliche Optimierung globaler Transporte benötigt eine leistungsfähige Orchestrierung von Daten und Funktionen aller angebotenen Systeme, die nur eine professionelle Integrationsplattform als übergeordnete Instanz bieten kann. Unternehmen, die einen solchen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, können sich auf Effizienz und Transparenz in ihren globalen Logistikketten verlassen. Sie profitieren bereits heute von der neuen Qualität in der Supply Chain Execution und sind für den bevorstehenden Aufschwung bestens vorbereitet und ausgerüstet. <

www.inet-logistics.com